

SuedLink

BBPIG-Vorhaben 3, HGÜ-Verbindung Brunsbüttel - Großgartach
Leitung-Nr.: LH-16-10001

Vorhabenträger:

TRANSNET BW

Ersteller:



ILF Consulting Engineers Austria GmbH
Feldkreuzstraße 3
6063 Rum bei Innsbruck
Österreich

Dokumentenzählr.: SLPS-ICE-013703-AT-001

Planfeststellung

**Planfeststellungsabschnitt E2
von km 0+000 bis 79+525**

Unterlagen nach § 21 NABEG



PLANÄNDERUNG I

**Teil A00
Erläuterungsbericht zur Planänderung I
Anhang 01: Prüfkatalog UVP-Pflicht**

00	02.06.2025	Planänderung I	Franziska Fieg	Valerie Klein	Christoph Ladenhauf
Vers.	Datum	Ausgabe	Erstellt	Geprüft	Freigegeben

Prüfkatalog zur Ermittlung der UVP-Pflicht

Teil A: Feststellung der UVP-Pflicht oder Vorprüfungspflicht eines Vorhabens

Aktenzeichen:																																																									
Geplante Maßnahme(n) im Vorhaben:	Planänderung I																																																								
Lage:	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Gemeinde</th> <th>Gemarkung</th> <th>Flurstück</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td rowspan="5">Großrinderfeld</td> <td rowspan="5">Gerchsheim</td> <td>8205</td> </tr> <tr> <td>7969</td> </tr> <tr> <td>7971</td> </tr> <tr> <td>7975</td> </tr> <tr> <td>8147</td> </tr> <tr> <td rowspan="5">Großrinderfeld</td> <td rowspan="5">Großrinderfeld</td> <td>18325</td> </tr> <tr> <td>18312</td> </tr> <tr> <td>18303</td> </tr> <tr> <td>18301</td> </tr> <tr> <td>18300</td> </tr> <tr> <td rowspan="4">Boxberg</td> <td rowspan="4">Kupprichhausen</td> <td>2266</td> </tr> <tr> <td>49/15</td> </tr> <tr> <td>2515</td> </tr> <tr> <td>2514</td> </tr> <tr> <td rowspan="3">Boxberg</td> <td rowspan="2">Kupprichhausen</td> <td>3985</td> </tr> <tr> <td>4027</td> </tr> <tr> <td>Uiffingen</td> <td>5595</td> </tr> <tr> <td rowspan="5">Boxberg</td> <td rowspan="5">Uiffingen</td> <td>4048</td> </tr> <tr> <td>6138</td> </tr> <tr> <td>433</td> </tr> <tr> <td>6278/1</td> </tr> <tr> <td>6290</td> </tr> <tr> <td rowspan="5">Ravenstein</td> <td rowspan="5">Oberwittstadt</td> <td>6280</td> </tr> <tr> <td>1743</td> </tr> <tr> <td>1965</td> </tr> <tr> <td>1973</td> </tr> <tr> <td>1966</td> </tr> <tr> <td rowspan="7">Möckmühl</td> <td rowspan="7">Möckmühl</td> <td>2170</td> </tr> <tr> <td>5834</td> </tr> <tr> <td>5835</td> </tr> <tr> <td>5837</td> </tr> <tr> <td>5838</td> </tr> <tr> <td>5840</td> </tr> <tr> <td>5839</td> </tr> <tr> <td>3815</td> </tr> <tr> <td>3814</td> </tr> </tbody> </table>	Gemeinde	Gemarkung	Flurstück	Großrinderfeld	Gerchsheim	8205	7969	7971	7975	8147	Großrinderfeld	Großrinderfeld	18325	18312	18303	18301	18300	Boxberg	Kupprichhausen	2266	49/15	2515	2514	Boxberg	Kupprichhausen	3985	4027	Uiffingen	5595	Boxberg	Uiffingen	4048	6138	433	6278/1	6290	Ravenstein	Oberwittstadt	6280	1743	1965	1973	1966	Möckmühl	Möckmühl	2170	5834	5835	5837	5838	5840	5839	3815	3814		
Gemeinde	Gemarkung	Flurstück																																																							
Großrinderfeld	Gerchsheim	8205																																																							
		7969																																																							
		7971																																																							
		7975																																																							
		8147																																																							
Großrinderfeld	Großrinderfeld	18325																																																							
		18312																																																							
		18303																																																							
		18301																																																							
		18300																																																							
Boxberg	Kupprichhausen	2266																																																							
		49/15																																																							
		2515																																																							
		2514																																																							
Boxberg	Kupprichhausen	3985																																																							
		4027																																																							
	Uiffingen	5595																																																							
Boxberg	Uiffingen	4048																																																							
		6138																																																							
		433																																																							
		6278/1																																																							
		6290																																																							
Ravenstein	Oberwittstadt	6280																																																							
		1743																																																							
		1965																																																							
		1973																																																							
		1966																																																							
Möckmühl	Möckmühl	2170																																																							
		5834																																																							
		5835																																																							
		5837																																																							
		5838																																																							
		5840																																																							
		5839																																																							
3815																																																									
3814																																																									
Vorhabenträger:																																																									
Ersteller:																																																									
zuständige Behörde:	Bundesnetzagentur																																																								

I. Änderungsvorhaben

Aktenzeichen des Basis-Vorhabens:	804 - 6.07.01.02/3-2-14 #22
ursprüngliche Vorhabenbezeichnung:	Vorhaben 3 BBPIG: Brunsbüttel — Großgartach Abschnitt E2: Bundeslandgrenze Bayern/Baden-Württemberg – Bad Friedrichshall
genehmigter Bestand:	wie beantragt und einsehbar im Plan und den Unterlagen nach § 21 NABEG vom 28.04.2023

1.	Rechtsgrundlage Verfahren	<input checked="" type="checkbox"/> Unwesentliche Änderung, § 76 Abs. 2 VwVfG <u>Allgemeine Vorprüfung erforderlich, weiter mit Teil B</u> <input type="checkbox"/> Plangenehmigung, § 74 Abs. 6 VwVfG Weiter mit 5. <input type="checkbox"/> Vereinfachte Planfeststellung, § 76 Abs. 3 VwVfG <u>Allgemeine Vorprüfung erforderlich, weiter mit Teil B</u>
2.	Plangenehmigungsverfahren - § 43m EnWG	<input checked="" type="checkbox"/> Antragstellung im Geltungszeitraum der Vorschrift <u>Keine UVP-Pflicht (§ 43m Abs. 1 EnWG)</u> <input type="checkbox"/> Antragstellung außerhalb des Geltungszeitraums der Vorschrift <u>Allgemeine Vorprüfung erforderlich, weiter mit Teil B</u>

II. Kumulierende Vorhaben

Änderungen bei Erdkabelvorhaben stellen grundsätzlich keine kumulierenden Vorhaben dar.

Teil B: UVP-Vorprüfungsbogen

Prüfkriterien zur Vorprüfung des Einzelfalls gemäß Anlage 2 und 3 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung

Ergebnis der Prüfung aus Teil A:

- ☐ Es ist eine **standortbezogene Vorprüfung des Einzelfalls (S)** gem. § 7 Abs. 2 UVPG durchzuführen.
- ☐ Es ist eine **allgemeine Vorprüfung des Einzelfalls (A)** gem. § 7 Abs. 1 UVPG durchzuführen.

Aktenzeichen:	
Art des Vorhabens:	<input type="checkbox"/> Neuerrichtung <input type="checkbox"/> Erweiterung <input checked="" type="checkbox"/> Änderung
Nr. der Anlage 1 des UVPG:	19.11
Lage:	Planfeststellungsabschnitt E2, km 2+400, km 8+900, km 28+200, km 29+700, km 32+700, 41+800, 63+900
Einwirkungsbereich des Vorhabens: (ggf. als Radius um das Vorhaben)	max. 500 m (je nach Schutzgut)
Kumulierendes Vorhaben: <ul style="list-style-type: none"> Kumulierende Neuvorhaben i.S.d. § 10 UVPG sind gemeinsam zu betrachten. Handelt es sich um eine Vorprüfung für ein hinzutretendes kumulierendes Vorhaben i.S.d. §§ 11 o. 12 UVPG, ist das frühere Vorhaben als Vorbelastung zu berücksichtigen (§§ 11 Abs. 5 u. 12 Abs. 5 UVPG) 	Es gibt keine Wirkungen durch kumulierenden Neuvorhaben

Der UVP-Vorprüfung zugrunde liegende Unterlagen:

Antragsunterlagen (soweit bereits vorhanden) mit Auflistung aller Anlagen wie Gutachten und Pläne mit Angaben des jeweiligen Ausfertigungsstandes

Unterlagenbezeichnung	Stand mit Datum vom:
Unterlagen nach § 21 NABEG für Vorhaben 3 BBPIG: Brunsbüttel — Großgartach Abschnitt E2: Bundeslandgrenze Bayern/Baden-Württemberg – Bad Friedrichshall	28.04.2023

1. Merkmale des Vorhabens

Die Merkmale des Vorhabens und die davon ausgehenden Wirkungen auf die Umwelt sind anhand der nachfolgend aufgeführten Kriterien hinsichtlich Bauphase, Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe überschlägig zu beschreiben.

Kriterien	überschlägige Angaben zu den Kriterien hinsichtlich Bau-/Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe
1.1 Größe und Ausgestaltung des gesamten Vorhabens, z. B.	
<ul style="list-style-type: none"> Ausmaß der Überschreitung des Prüfwertes für Größe oder Leistung gemäß Nr.19.1.1 Spalte 2 Anlage 1 zum UVPG durch das Vorhaben 	<ul style="list-style-type: none"> Vorhaben UVP-pflichtig gem. Nr. 19.11 Spalte 1 Anlage 1 zum UVPG
Umweltauswirkungen denkbar	ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>
1.2 Zusammenwirken mit anderen bestehenden oder zugelassenen Vorhaben und Tätigkeiten, u. a.	
<ul style="list-style-type: none"> Angaben über vorhandene Nutzungen, zu berücksichtigende Vorbelastungen 	<ul style="list-style-type: none"> keine zu berücksichtigen Vorbelastungen
Umweltauswirkungen denkbar	ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>
1.3 Nutzung natürlicher Ressourcen, insbesondere Fläche, Boden, Wasser, Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt (soweit nicht bereits unter 1.1 dargestellt), z. B.	
1.3.1 Fläche	
<ul style="list-style-type: none"> Angaben zum Umfang einer Inanspruchnahme durch Flächenentzug, Versiegelung, Verdichtung und Nutzungsänderung 	<ul style="list-style-type: none"> größere temporäre Flächeninanspruchnahme im Bereich der offenen Querungen bodenschonendere Nutzung der Arbeitsflächen keine dauerhafte Nutzungsänderung
1.3.2 Boden	
<ul style="list-style-type: none"> Angaben zum Umfang einer Inanspruchnahme des Bodens durch Bodenabtrag und -auftrag, Entwässerung, Eintrag von Schadstoffen 	<ul style="list-style-type: none"> temporärer Bodenabtrag im Bereich des Schutzstreifens und der Arbeitsflächen Entwässerung (ebenso wie bei ursprünglicher Trasse) in Entwässerungsgräben und amtliche Fließgewässer kein Eintrag von Schadstoffen
1.3.3 Wasser (inkl. Angaben zur Erlaubnis-/Genehmigungspflicht)	

Kriterien	überschlägige Angaben zu den Kriterien hinsichtlich Bau-/Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe
<ul style="list-style-type: none"> Gewässerausbau Änderung an Gewässern oder Verlegung von Gewässern Einleitung in Oberflächengewässer Entnahme von Grund- oder Oberflächenwasser 	<ul style="list-style-type: none"> offene Querung von zwei amtlichen (Ünsgraben, Osterlochgraben) und einem nicht amtlichen Fließgewässer kein Gewässerausbau keine Änderung an Gewässern oder Verlegung von Gewässern unveränderte Einleitung in Oberflächengewässer unveränderte Entnahme von Grund- oder Oberflächenwasser Planänderung I z. T. in Schutzzone III des „WSG Grünbachgruppe“ und des geplanten „WSG Uiffingen“ (keine Auslösung von Verboten der WSG-Verordnungen)
1.3.4 Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt	
<ul style="list-style-type: none"> Veränderungen/Beeinträchtigungen von Flora, Fauna und Lebensstätten, Biotopen Veränderungen des Landschaftsbildes (Hinweis auf ggf. erforderliche Kompensation) 	<ul style="list-style-type: none"> keine dauerhafte Veränderungen/Beeinträchtigungen von Flora, Fauna, Lebensstätten und Biotopen (Maßnahmen V1, V6, V70, V_{AR}12, V_{AR}13, V_{AR}14, V_{AR}15, V22.1, V_{AR}43) keine dauerhafte Veränderungen des Landschaftsbildes
Umweltauswirkungen denkbar	ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>
1.4 Abfallerzeugung i. S. d. § 3 Abs. 1 und 8 des Kreislaufwirtschaftsgesetzes	
<ul style="list-style-type: none"> Welche Abfälle werden voraussichtlich anfallen? Klassifikation der Abfälle gemäß KrWG, jeweils hinsichtlich Art und Umfang nach LAGA u. a. (überwachungsbedürftig, wassergefährdend etc.) Art der geplanten Verwertung oder Entsorgung (Verwertung oder Beseitigung) 	<ul style="list-style-type: none"> kein abweichender Anfall von Abfall
Umweltauswirkungen denkbar	ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>

1.5 Umweltverschmutzung und Belästigungen, z. B.

Kriterien	überschlägige Angaben zu den Kriterien hinsichtlich Bau-/Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe
<ul style="list-style-type: none"> Abschätzung der voraussichtlich in Luft, Wasser und Boden emittierten Stoffe. Ist mit dem Vorhaben möglicherweise eine deutlich wahrnehmbare bzw. messbare Belastung der Umgebung durch Stoffeinträge in Boden und Wasser, Erschütterungen, Geräusche verbunden? Sind Belästigungen oder Gesundheitsgefährdungen von Mensch oder Tier möglich? (Art und Weise, Umfang?) Geräusche Staub (Gesamtstaub/PM10) klimatische Veränderungen 	<ul style="list-style-type: none"> keine Veränderung der voraussichtlich in Luft, Wasser und Boden emittierten Stoffe geringere Schallleistungswirkpegel aufgrund Wegfall des Bohrgeräts aufgrund Änderung in offene Bauweise kein Dauerlärm Verringerung der Dauer der Bauarbeiten um mehrere Wochen bis Monate
Umweltauswirkungen denkbar	ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>
1.6 Risiken von Störfällen, Unfällen und Katastrophen, die für das Vorhaben von Bedeutung sind (auch durch Klimawandel bedingt), insb. mit Blick auf:	
1.6.1 verwendete Stoffe und Technologien	
<ul style="list-style-type: none"> Erfordert das Vorhaben das Lagern, den Umgang mit, die Nutzung oder die Produktion von gefährlichen Stoffen i. S. d. ChemG bzw. der GefStoffV, wassergefährdenden Stoffen i. S. d. WHG? Risiken bei Betriebseinstellung Risiken beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (Reinigungsmittel, Treibstoffe) Risiken, die ggf. durch Überlaufen und bei der Befüllung der Baufahrzeuge und des Saugbaggers durch Tankwagen entstehen 	<ul style="list-style-type: none"> kein Einsatz von gefährlichen oder wassergefährdenden Stoffen
1.6.2 die Anfälligkeit des Vorhabens für Störfälle i. S. d. § 2 Nr. 7 der Störfall-Verordnung	
	<ul style="list-style-type: none"> Störfälle werden in der Maßnahmenplanung berücksichtigt
Umweltauswirkungen denkbar	ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>
1.7 Risiken für die menschliche Gesundheit, z. B. durch Verunreinigung von Wasser oder Luft (bei Bodenabbau, Lärm und Staub)	

Kriterien	überschlägige Angaben zu den Kriterien hinsichtlich Bau-/Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe
	<ul style="list-style-type: none"> keine veränderten Risiken
Umweltauswirkungen denkbar	ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>

Gesamteinschätzung der Merkmale der Änderung des Vorhabens:

Einschätzung, ob von der Änderung des Vorhabens aufgrund der unter Nummer 1 beschriebenen Merkmale erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen ausgehen können.

Kommt die Einschätzung zu dem Ergebnis, dass aufgrund der Merkmale und Wirkfaktoren des Vorhabens und einer Kenntnis des betroffenen Standortes erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen nicht ausgeschlossen werden können, ist die allgemeine Vorprüfung des Einzelfalls unter Einbeziehung der folgenden Nummern 2 und 3 weiterzuführen.

Eine Betrachtung der Nummern 2 und 3 ist entbehrlich, wenn die Einschätzung zu dem Ergebnis kommt, dass keine erheblichen nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt zu befürchten sind (z.B. bei sog. Bagatellfällen). Dies ist nachvollziehbar zu begründen.

Begründung, warum aufgrund der Merkmale der Änderung des Vorhabens keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen ausgehen können:

Für Querungen in geschlossener Bauweise sind Baustelleneinrichtungsflächen (BE-Flächen) auf beiden Seiten der zu querenden Strukturen notwendig, um die Start- und Zielgruben herzustellen, während im Bereich zwischen den BE-Flächen kein Eingriff erfolgt. Im Zuge der Bauweisenwechsel kommt es zu Eingriffen in diese zu querenden Strukturen, welche zuvor im Rohrvortrieb grabenlos unterquert werden sollten. Daher ergeben sich direkt im Bereich der offenen Querungen größere temporäre Flächeninanspruchnahmen durch den offenen Kabelgraben und den zugehörigen Arbeitsstreifen, der aber in seiner Breite möglichst eingriffsminimierend eingeschränkt wird. In den Bereichen angrenzend zu den zu querenden Strukturen kommt es zu einer Änderung der Flächennutzung, da es sich nicht mehr um BE-Flächen zur Herstellung der Start- und Zielgrube der geschlossenen Querung, sondern um den erweiterten Arbeitsstreifen des neuen offenen Kabelgrabens handelt. Diese Nutzungsänderung bringt einige Vorteile mit sich. Im Bereich der nun geänderten Querungen wird die Arbeitsfläche für das Anlegen des Kabelgrabens, der temporären inneren Baustraßen sowie der Ober- und Unterbodenmieten benötigt. Im Gegensatz zu BE-Flächen für geschlossene Querungen ist für Arbeitsflächen des offenen Kabelgrabens, mit Ausnahme der inneren Baustraßen, kein Auftrag einer mineralischen Schicht notwendig, was eine bodenschonendere Bearbeitung bedeutet. Dies ist darauf zurückzuführen, dass bei einer offenen Querung im Vergleich zur geschlossenen Querung leichtere Maschinen Druck auf die Böden ausüben. Dadurch kann auf eine vollflächige Aufschüttung von mineralischen Tragschichten verzichtet werden. Zudem werden zum Teil weitaus geringere Arbeitsflächen – als im vorliegenden geänderten Plan dargestellt – ausreichen, wodurch es zu einem geringeren Bodenaushub kommt und somit kleinere Bodenlagerflächen für die offene Bauweise ausreichen. In den Bereichen eines eingeschränkten Arbeitsstreifens werden die Bodenaushubmieten entsprechend in den vor- und nachgelagerten Arbeitsflächen zwischengelagert. Es bedarf keiner umfassenden, lange offenstehenden Baugruben bzw. Schächten für den Rohrvortrieb, weshalb sich neben dem Umfang des Eingriffs auch die Dauer der Bauarbeiten dort um mehrere Wochen bis Monate verringern kann. Durch den Entfall der Start- und Zielgruben von geschlossenen Bauweisen werden größere Mengen an Aushubmaterial von C-Material eingespart, da bei einer offenen Bauweise mit geringeren Bautiefen gearbeitet wird. Dadurch wird der Flächenbedarf von größeren Lagermengen an C-Material merklich verringert. Aufgrund des Wegfalls des Bohrgeräts kommt es zudem zu

geringeren Schalleistungswirkpegeln und es entfällt der mit Blick auf die Avifauna relevante Dauerlärm.

Da geschlossene Querungen in größeren Tiefen erfolgen, ist eine Aufweitung der Kabel notwendig, um den Abstand zwischen den einzelnen Kabeln zu vergrößern. Aufgrund des Wechsels zu offener Bauweise sind diese Aufweitungen nicht mehr nötig und die Kabel liegen näher beieinander. Der dinglich zu sichernde Schutzstreifen, für den eine Dienstbarkeit im Grundbuch einzutragen ist, ändert sich jedoch nicht.

Aufgrund der zusätzlichen temporären Flächeninanspruchnahmen der sieben Bauweisenwechsel ergeben sich Änderungen der Bilanzierung von Eingriff und Ausgleich in den Naturraum im Landschaftspflegerischen Begleitplan (Teil I, inkl. Anhang 01 „Tabellarische Gegenüberstellung von Eingriff und Kompensationsmaßnahmen“). Dort wurden die flächenhaften Eingriffe in Biotoptypen sowie die Entfernung von zwei Einzelbäumen berücksichtigt, wodurch sich der Kompensationsbedarf für den gesamten PFA E2 von 676 397 auf 677 869 Ökopunkte erhöht. Der erhöhte Kompensationsbedarf wird durch das Ökokonto mit dem Aktenzeichen 236.02.026.01 in der Gemeinde Illigen (LK Enzkreis) sowie dem Ökokonto Aktenzeichen 125.02.004 in der Gemeinde Kirchartd (LK Heilbronn) vollständig ausgeglichen (vgl. Teil I „Landschaftspflegerischer Begleitplan“, Anhang 02, Maßnahmenblätter E27, E33), es verbleibt weiterhin ein Ökopunkte-Überschuss. Die Bilanzierung von Eingriff und Ausgleich in den Naturraum wurde ebenso im Teil A01 „Erläuterungsbericht“ aktualisiert.

Um Beeinträchtigungen von Tieren, Pflanzen und Fließgewässer zu mindern, werden bereits bestehende Maßnahmen auf den Bereich des offenen Kabelgrabens ausgeweitet und ggf. zusätzliche Maßnahmen vorgesehen. Die Maßnahmen des Bodenschutzkonzepts werden ebenso auf die Bereiche der offenen Querungen ausgeweitet. Nach Vorstellung und Durchsprache der von der Planänderung betroffenen Querungsbe-
reiche mit den Umweltfachbehörden konnten keine bleibenden Konflikte festgestellt werden.

Gemäß revidiertem Lärm-Gutachten (vgl. Teil E02 „Lärm“, Teil C 01 „Technik und Trassierung“, Anhang 02 „Maßnahmenblatt Schallschutz“) ergeben sich keine neuen oder erhöhten Beeinträchtigungen im Sinne von verbleibenden Überschreitungen der Immissionsrichtwerte der AVV Baulärm. Nach Angaben der Bauausführung ist nicht mit felsigem Boden zu rechnen. Der Aushub des Kabelgrabens wird im PFA E2 somit weiterhin ohne Spitzmeißel stattfinden (bisher kein Einsatz eines Meißelbaggers in den Baulosen des PFA E2 erforderlich). Bei den Straßenquerungen sollen Fugenschneider zum Einsatz kommen, um die Straßen-
decke zu öffnen. Laut dem Fachbereich Immissionsschutz (Vorhabenträger) vorliegenden Datenblättern zu drei Fugenschneidern der 1990er-Baujahre sind diese mit 114 - 117 dB(A) nicht lauter als der Standard-Ansatz „Aushub Kabeltrasse“ im Unterlagenteil E02 (~ 117,2 dB(A)). Zudem ist eine maximale Einsatzdauer von 2,5 Stunden am Tag für Schneidetätigkeit zu erwarten.

Laut Notiz des Gutachters Fa. Obermeyer als nachrichtlicher Teil der Unterlagen: „Die Änderungen der Bauweise im Rahmen der Planänderung I“ in den oben genannten Bereichen hat keine Auswirkungen auf die Unterlage E03 „Erschütterungen“. Diese ist weiterhin uneingeschränkt gültig.

Für die Licht-/Staubimmissionen ist keine Neubewertung nötig. Die bisher für das Vorhaben geltenden Minderungsmaßnahmen gelten nach wie vor. Detaillierte Ausführungen dazu sind dem Teil A00 „Erläuterungsbericht zur Planänderung“, Kapitel 2.2. und 3.3.1 zu entnehmen.

2. Standort des Vorhabens

Die ökologische Empfindlichkeit eines Gebiets, das durch ein Vorhaben möglicherweise beeinträchtigt wird, ist insbesondere hinsichtlich folgender Nutzungs- und Schutzkriterien unter Berücksichtigung des Zusammenwirkens mit anderen Vorhaben in ihrem gemeinsamen Einwirkungsbereich zu beurteilen:

Kriterien	überschlägige Angaben zu den Kriterien hinsichtlich Bau- / Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe
<p>2.1 Nutzungskriterien</p> <p>Bestehende Nutzung des Gebietes, insbesondere als Fläche für Siedlung und Erholung, für land-, forst- und fischereiwirtschaftliche Nutzungen, für sonstige wirtschaftliche und öffentliche Nutzungen, Verkehr, Ver- und Entsorgung, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung der bestehenden Nutzung des Gebietes, insbesondere der Flächen für (Wohn-)Siedlungen und Erholung, für land-, forst- und fischereiwirtschaftliche Nutzungen, Verkehr, Ver- oder Entsorgung oder sonstige wirtschaftliche oder öffentliche Nutzung; z. B. Beschreibung der Siedlungssituation (Lage in geschlossener Ortslage, Ortsrand, Alleinlage bzw. Lage im Außenbereich), bauplanerische Einstufung des Standortes und der umliegenden Siedlungsflächen • Angaben zu sensiblen Erholungseinrichtungen oder Sondereinrichtungen in der Umgebung und Angabe der jeweiligen Abstände (u. a. auch Krankenhäuser, Altersheime, Schulen, Kindergärten) • Angaben zu anderen Anlagen mit Auswirkungen auf den Standort des Vorhabens • Angaben zu diesbezüglichen oder sonstigen Vorbelastungen, die bekannt oder zu besorgen sind • Angaben zu Art und Intensität sonstiger kumulativer Wirkungen, soweit diese möglich sind 	<ul style="list-style-type: none"> • Lage im Außenbereich • Gewerbegebiet mind. 700 m entfernt • Wohn- und Mischbauflächen mind. 350 m entfernt • landwirtschaftliche Flächen: Äcker, Grünland; Übergangsbereiche zu Straßen und Fließgewässern/Gräben; Mähwiese • keine sensiblen Erholungseinrichtungen oder Sondereinrichtungen in der Umgebung
<p>potenzielle Betroffenheit</p>	<p>ja <input type="checkbox"/></p> <p>nein <input checked="" type="checkbox"/></p>

Kriterien	überschlägige Angaben zu den Kriterien hinsichtlich Bau- / Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe
2.2 Qualitätskriterien Reichtum, Verfügbarkeit, Qualität und Regenerationsfähigkeit der natürlichen Ressourcen, insbesondere Fläche, Boden, Landschaft, Wasser, Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt, des Gebiets und seines Untergrunds	
2.2.1 Fläche, Boden	
<ul style="list-style-type: none"> Angaben zur Empfindlichkeit des Standortes gegenüber Bodenerosion, stofflicher Belastung (z. B. Düngung, Stickstoffdeposition etc.), Leistungsfähigkeit der natürlichen Bodenfunktionen einschließlich Archivfunktion etc. 	<ul style="list-style-type: none"> Gesamtbewertung natürliche Bodenfunktionen: mittel – hoch-sehr hoch Rückhaltevermögen für wasserlösliche Stoffe: mittel – sehr hoch keine Archivböden natürliche Bodenerosionsgefährdung durch Wind: sehr gering – mittel natürliche Bodenerosionsgefährdung durch Wasser: sehr gering – hoch Verdichtungsempfindlichkeit: gering – sehr hoch z. T. zeitweise Grundwasser beeinflusster Boden
2.2.2 Landschaft	
<ul style="list-style-type: none"> Angaben zur visuellen Wirkung des Vorhabens in der Landschaft etc. 	<ul style="list-style-type: none"> keine dauerhafte Veränderungen des Landschaftsbildes
2.2.3 Wasser	
<ul style="list-style-type: none"> Angaben zu Oberflächengewässern und Grundwasser (Abstände, Fließrichtung etc.), ökologischer und chemischer Zustand, Situation von Hydraulik/Hydrologie, Morphologie und Beschaffenheit der Gewässersedimente, Grundwasserbeschaffenheit (Qualität), - Hydrologie, Grundwassermenge und Stand, etc. 	<p>Oberflächengewässer:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ünsgraben: trockenfallend, geradliniger Verlauf, Biotoptyp: Trockengraben; wild aufgegangene Weidengehölze Osterlochgraben: fließend, z. T. trocken fallend, geradliniger bis leicht mäandrierender Verlauf, strukturreiche Sohle, Biotoptyp: mäßig ausgebauten Bachabschnitt (12.21); Gehölze (z. T. geschützt nach § 30 BNatSchG) namenloser Entwässerungsgraben (begradigt, keine nennenswerte Ufervegetation, Biotoptyp: Entwässerungsgraben)

Kriterien	überschlägige Angaben zu den Kriterien hinsichtlich Bau- / Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe
	<p>Grundwasser:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Muschelkalkplatten-Taubergrund-Grünbachtal (GWK-Nr. 09-02-50) <ul style="list-style-type: none"> • Untergrundaufbau: Quartär, Oberer Muschelkalk • Hauptgrundwasserleiter: Oberer und Mittlerer Muschelkalk • mittlere Grundwasserneubildung: ca. 198 mm/a • Grundwasserstand: 220 – 260 m. ü. NN • Muschelkalkplatten-Umpfer und Brehmbachquelle (GWM-Nr. 09-01-50) <ul style="list-style-type: none"> • Untergrundaufbau: Quartär, Unterer Keuper, Oberer Muschelkalk, Unterer Muschelkalk • Hauptgrundwasserleiter: Oberer und Mittlerer Muschelkalk • mittlere Grundwasserneubildung: ca. 240 mm/a • Grundwasserstand: 290 – 350 m. ü. NN • Muschelkalkplatten-Bauland-Jagststal (GWK-Nr. 09-05-48) <ul style="list-style-type: none"> • Untergrundaufbau: Quartär, Unterer Keuper, Oberer Muschelkalk, Unterer Muschelkalk • Hauptgrundwasserleiter: Oberer und Mittlerer Muschelkalk • mittlere Grundwasserneubildung: ca. 299 mm/a • Grundwasserstand: 310 – 330 m. ü. NN • Planänderung I z. T. in Schutzzone III des „WSG Grünbachgruppe“ und des geplanten „WSG Uiffingen“ (keine Auslösung von Verboten der WSG-Verordnungen)

Kriterien	überschlägige Angaben zu den Kriterien hinsichtlich Bau- / Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe
2.2.4 Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	
<ul style="list-style-type: none"> Angaben zur ökologischen Bedeutung des Anlagenstandortes und der Flächen im Wirkungsbereich des Vorhabens etc. 	<ul style="list-style-type: none"> Biotoptypen: Acker (37.11), Ruderalflur (35.64, 35.11), Grasweg (60.25), Weg (60.23), Straße (60.21), Feldhecke mittlerer Standorte (41.22), Grünland (33.62), Fettwiese mittlerer Standorte (33.41), mäßig ausgebauter Bachabschnitt (12.21), Magerwiese mittlerer Standorte (33.43), Feldgehölz (41.10) faunistische Funktionsräume vorhanden (Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vorgesehen)
2.2.5 Klima, Luft	
<ul style="list-style-type: none"> Angaben zur klimatischen Bedeutung des Standortes und der Luftqualität (z. B. Luftkurort) 	<ul style="list-style-type: none"> geringe klimatische und lufthygienische Ausgleichsfunktion
2.2.6 Sachgüter, Kulturelles Erbe	
<ul style="list-style-type: none"> Angaben zu bspw. archäologisch bedeutsamen Bodendenkmälern am Standort 	<ul style="list-style-type: none"> Lage z. T. auf Bodendenkmalverdachtsfläche bzw. gutachterlich ausgewiesener Fläche (archäologischen Maßnahmen vorgesehen) Wegkreuz (Baudenkmal) in Arbeitsfläche wird gesichert und nach Bau wiederhergestellt
potenzielle Betroffenheit	ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>
2.3 Schutzkriterien Belastbarkeit der Schutzgüter unter besonderer Berücksichtigung folgender Gebiete und von Art und Umfang des ihnen jeweils zugewiesenen Schutzes	

Kriterien	überschlägige Angaben zu den Kriterien hinsichtlich Bau- / Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe
2.3.1 Natura 2000-Gebiete nach § 7 Abs. 1 Nr. 8 des BNatSchG	
<ul style="list-style-type: none"> • Wo befinden sich nächstgelegene Gebiete? • Liegen die Gebiete im Einwirkungsbereich des Vorhabens? • Durch welchen Wirkfaktor des Vorhabens könnten die Gebiete betroffen sein? (Wirkfaktoren sind z. B. Emissionen (z. B. Lärm, Schadstoffe etc.), Grundwasserabsenkung, Überbauung, Bodenabtrag etc. 	<ul style="list-style-type: none"> • Entfernung zum FFH-Gebieten mind. 120 m • außerhalb Wirkreichweite für die physischen Vorhabenwirkungen
potenzielle Betroffenheit	ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>
2.3.2 Naturschutzgebiete nach § 23 BNatSchG, soweit nicht bereits von Nummer 2.3.1 erfasst	
<ul style="list-style-type: none"> • Wo befinden sich nächstgelegene Gebiete? • Liegen die Gebiete im Einwirkungsbereich des Vorhabens? • Durch welchen Wirkfaktor des Vorhabens könnten die Gebiete betroffen sein? (Wirkfaktoren sind z. B. Emissionen (z. B. Lärm, Schadstoffe etc.), Grundwasserabsenkung, Überbauung, Bodenabtrag etc. 	<ul style="list-style-type: none"> • NSG mind. 3 km entfernt • außerhalb Einwirkungsbereich
potenzielle Betroffenheit	ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>
2.3.3 Nationalparke und Nationale Naturmonumente nach § 24 BNatSchG, soweit nicht bereits von Nummer 2.3.1 erfasst:	
<ul style="list-style-type: none"> • Wo befinden sich nächstgelegene Gebiete? • Liegen die Gebiete im Einwirkungsbereich des Vorhabens? • Durch welchen Wirkfaktor des Vorhabens könnten die Gebiete betroffen sein? (Wirkfaktoren sind z. B. Emissionen (z. B. Lärm, Schadstoffe etc.), Grundwasserabsenkung, Überbauung, Bodenabtrag etc. 	<ul style="list-style-type: none"> • keine Nationalparke und Nationale Naturmonumente im Einwirkungsbereich
potenzielle Betroffenheit	ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>

Kriterien	überschlägige Angaben zu den Kriterien hinsichtlich Bau- / Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe
2.3.4 Biosphärenreservate gemäß § 25 BNatSchG und Landschaftsschutzgebiete gemäß § 26 BNatSchG	
<ul style="list-style-type: none"> • Wo befinden sich nächstgelegene Gebiete? • Liegen die Gebiete im Einwirkungsbereich des Vorhabens? • Durch welchen Wirkfaktor des Vorhabens könnten die Gebiete betroffen sein? (Wirkfaktoren sind z. B. Emissionen (z. B. Lärm, Schadstoffe etc.), Grundwasserabsenkung, Überbauung, Bodenabtrag etc. 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsfläche liegt z. T. im LSG „Alte Burg – Vogelsang – Viehtreib“ • innerhalb Einwirkungsbereich • keine dauerhafte Beeinträchtigung, da betroffene Offenlandflächen im Anschluss an den Bau im Ursprungszustand wiederhergestellt werden
potenzielle Betroffenheit	ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>
2.3.5 Naturdenkmäler nach § 28 BNatSchG	
<ul style="list-style-type: none"> • Wo befinden sich nächstgelegene Gebiete? • Liegen die Gebiete im Einwirkungsbereich des Vorhabens? • Durch welchen Wirkfaktor des Vorhabens könnten die Gebiete betroffen sein? (Wirkfaktoren sind z. B. Emissionen (z. B. Lärm, Schadstoffe etc.), Grundwasserabsenkung, Überbauung, Bodenabtrag etc. 	<ul style="list-style-type: none"> • Feuchtgebiet Kessel ca. 440 m entfernt • keine Beeinträchtigung aufgrund topografischer Abschirmung
potenzielle Betroffenheit	ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>
2.3.6 geschützte Landschaftsbestandteile, einschließlich Alleen, nach § 29 BNatSchG (hierzu zählen auch Wallhecken, Ödland)	
<ul style="list-style-type: none"> • Wo befinden sich nächstgelegene Bestandteile? • Liegen die Bestandteile im Einwirkungsbereich des Vorhabens? • Durch welchen Wirkfaktor des Vorhabens könnten die Bestandteile betroffen sein? (Wirkfaktoren sind z. B. Emissionen (z. B. Lärm, Schadstoffe etc.), Grundwasserabsenkung, Überbauung, Bodenabtrag etc. 	<ul style="list-style-type: none"> • keine geschützten Landschaftsbestandteile im Einwirkungsbereich
potenzielle Betroffenheit	ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>

Kriterien	überschlägige Angaben zu den Kriterien hinsichtlich Bau- / Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe
2.3.7 gesetzlich geschützte Biotop nach § 30 BNatSchG	
<ul style="list-style-type: none"> • Wo befinden sich nächstgelegene Gebiete? • Liegen die Gebiete im Einwirkungsreich des Vorhabens? • Durch welchen Wirkfaktor des Vorhabens könnten die Gebiete betroffen sein? (Wirkfaktoren sind z. B. Emissionen (z. B. Lärm, Schadstoffe etc.), Grundwasserabsenkung, Überbauung, Bodenabtrag etc. 	<ul style="list-style-type: none"> • Gehölze im Ünsgraben gem. UNB nicht geschützt gem. § 30 BNatSchG • FFH-Mähwiese bei km 32+700 wird umgangen • FFH-Mähwiese bei km 41+800 <ul style="list-style-type: none"> • innerhalb Einwirkungsbereich –Querung in offener Bauweise • keine dauerhafte Beeinträchtigung, da Mähwiese im Ursprungszustand wiederhergestellt wird • Feldhecke mittlerer Standorte bei km 63+900 <ul style="list-style-type: none"> • innerhalb Einwirkungsbereich • keine Beeinträchtigung, da Arbeitsflächen außerhalb von Gehölzen liegen
potenzielle Betroffenheit	ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>
2.3.8 Wasserschutzgebiete gemäß § 51 WHG	
<ul style="list-style-type: none"> • Wo befinden sich nächstgelegene Gebiete? • Liegen die Gebiete im Einwirkungsreich des Vorhabens? • Durch welchen Wirkfaktor des Vorhabens könnten die Gebiete betroffen sein? (Wirkfaktoren sind z. B. Emissionen (z. B. Lärm, Schadstoffe etc.), Grundwasserabsenkung, Überbauung, Bodenabtrag etc. 	<ul style="list-style-type: none"> • Planänderung I z. T. in Schutzzone III des „WSG Grünbachgruppe“ und des geplanten „WSG Uiffingen“ • Innerhalb Einwirkungsbereich • keine Auslösung von Verboten der WSG-Verordnungen
potenzielle Betroffenheit	ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>

Kriterien	überschlägige Angaben zu den Kriterien hinsichtlich Bau- / Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe
2.3.9 Heilquellenschutzgebiete gemäß § 53 Abs. 4 WHG	
<ul style="list-style-type: none"> • Wo befinden sich nächstgelegene Gebiete? • Liegen die Gebiete im Einwirkungsbereich des Vorhabens? • Durch welchen Wirkfaktor des Vorhabens könnten die Gebiete betroffen sein? (Wirkfaktoren sind z. B. Emissionen (z. B. Lärm, Schadstoffe etc.), Grundwasserabsenkung, Überbauung, Bodenabtrag etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> • keine Heilquellenschutzgebiete im Einwirkungsbereich
potenzielle Betroffenheit	ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>
2.3.10 Risikogebiete nach § 73 Abs. 1 WHG	
<ul style="list-style-type: none"> • Wo befinden sich nächstgelegene Gebiete? • Liegen die Gebiete im Einwirkungsbereich des Vorhabens? • Durch welchen Wirkfaktor des Vorhabens könnten die Gebiete betroffen sein? (Wirkfaktoren sind z. B. Emissionen (z. B. Lärm, Schadstoffe etc.), Grundwasserabsenkung, Überbauung, Bodenabtrag etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Entfernung zum <ul style="list-style-type: none"> • HQ_{extrem} ca. 30 m • HQ₁₀₀ ca. 50 m • HQ_{häufig} ca. 70 m • innerhalb Einwirkungsbereich einer Zuwegung • keine Betroffenheit
potenzielle Betroffenheit	ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>
2.3.11 Überschwemmungsgebiete gemäß § 76 WHG	
<ul style="list-style-type: none"> • Wo befinden sich nächstgelegene Gebiete? • Liegen die Gebiete im Einwirkungsbereich des Vorhabens? • Durch welchen Wirkfaktor des Vorhabens könnten die Gebiete betroffen sein? (Wirkfaktoren sind z. B. Emissionen (z. B. Lärm, Schadstoffe etc.), Grundwasserabsenkung, Überbauung, Bodenabtrag etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> • keine ÜSG innerhalb Einwirkungsbereich
potenzielle Betroffenheit	ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>

Kriterien	überschlägige Angaben zu den Kriterien hinsichtlich Bau- / Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe
2.3.12 Gebiete, in denen die in Vorschriften der Europäischen Union festgelegten Umweltqualitätsnormen bereits überschritten sind	
<ul style="list-style-type: none"> • Wo befinden sich nächstgelegene Gebiete? • Liegen die Gebiete im Einwirkungsreich des Vorhabens? • Durch welchen Wirkfaktor des Vorhabens könnten die Gebiete betroffen sein? (Wirkfaktoren sind z. B. Emissionen (z. B. Lärm, Schadstoffe etc.), Grundwasserabsenkung, Überbauung, Bodenabtrag etc. 	<ul style="list-style-type: none"> • drei Fließgewässer bzw. Entwässerungsgräben betroffen • keine Verschlechterung des ökologischen Zustands der vom Vorhaben betroffenen OWK und nichtberichtspflichtigen Kleinstgewässern zu erwarten • keine Verschlechterung des chemischen Zustands zu erwarten
potenzielle Betroffenheit	ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>
2.3.13 Gebiete mit hoher Bevölkerungsdichte, insbesondere zentrale Orte und Siedlungsschwerpunkte in verdichteten Räumen im Sinne des § 2 Abs. 2 Nr. 2 ROG	
<ul style="list-style-type: none"> • Wo befinden sich nächstgelegene Gebiete? • Liegen die Gebiete im Einwirkungsreich des Vorhabens? • Durch welchen Wirkfaktor des Vorhabens könnten die Gebiete betroffen sein? (Wirkfaktoren sind z. B. Emissionen (z. B. Lärm, Schadstoffe etc.), Grundwasserabsenkung, Überbauung, Bodenabtrag etc. 	<ul style="list-style-type: none"> • Wohn- und Mischbauflächen mind. 350 m entfernt • keine dauerhafte Betroffenheit
potenzielle Betroffenheit	ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>

Kriterien	überschlägige Angaben zu den Kriterien hinsichtlich Bau- / Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe
2.3.14 In amtlichen Listen oder Karten verzeichnete Denkmale, Denkmalensembles, Bodendenkmale oder Gebiete, die von der durch die Länder bestimmten Denkmalschutzbehörde als archäologisch bedeutende Landschaften eingestuft sind	
<ul style="list-style-type: none"> • Wo befinden sich nächstgelegene Gebiete • Liegen die Gebiete im Einwirkungsbereich des Vorhabens? • Durch welchen Wirkfaktor des Vorhabens könnten die Gebiete betroffen sein? (Wirkfaktoren sind z. B. Emissionen (z. B. Lärm, Schadstoffe etc.), Grundwasserabsenkung, Überbauung, Bodenabtrag etc. 	<ul style="list-style-type: none"> • Bodendenkmalverdachtsfläche und gutachterliche archäologische Fläche im Einwirkungsbereich • keine dauerhafte Beeinträchtigung durch bauvorgreifende und baubegleitende archäologische Maßnahmen
potenzielle Betroffenheit	ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>

Hinweis Standortbezogene Vorprüfung des Einzelfalls:

Hat die die Prüfung in der ersten Stufe (Schutzkriterien Nr. 2.3) ergeben, dass keine besonderen örtlichen Gegebenheiten vorliegen, so besteht keine UVP-Pflicht.

Betroffenheit: ☒ nein → Prüfung beendet

☐ ja → weiter in der zweiten Stufe

Liegen besondere örtliche Gegebenheiten vor, so erfolgt die Prüfung in der zweiten Stufe. Hierzu sind zunächst die Merkmale des Vorhabens (Tabelle Nr. 1.1 – 1.7) zu beschreiben und im Anschluss daran unter Berücksichtigung der unter Punkt 3 aufgeführten Kriterien zu prüfen, ob das Vorhaben erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen haben kann, die die besondere Empfindlichkeit oder die Schutzziele des Gebietes (Punkt 2.3) betreffen.